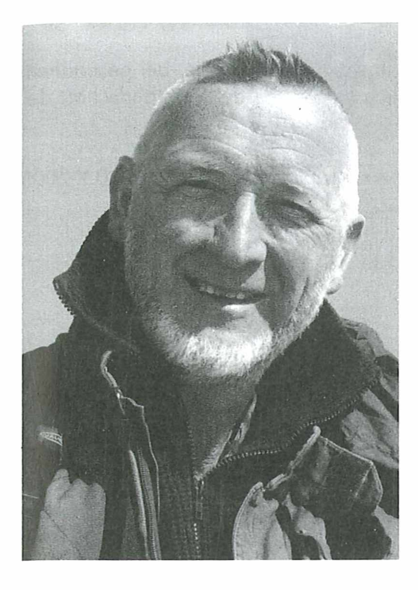
Atalanta (Dezember 2003) 34(3/4):461-462, Würzburg, ISSN 0171-0079

Kurt Rudnick zum 65. Geburtstag



Kurt Rudnick wurde am 20.1.1938 in Groß Nossin, Kreis Stolp, im ehemaligen Pommern geboren. Nach dem Krieg wurde er 1947, zusammen mit seiner Mutter, aus Pommern in die Sowjetische Besatzungszone, in die Nähe von Dresden, ausgesiedelt. Von 1948 bis 1957 war er als Flüchtling in der BRD (Münster/Westfalen und Mühlheim/Ruhr) wohnhaft. In dieser Zeit wurde er zum Großhandelskaufmann ausgebildet und übte diesen Beruf, bis zu seiner Übersiedlung in die DDR bis 1957 aus, wo er sich in Mecklenburg-Vorpommern niederließ. Hier absolvierte er ein Studium als Diplom-Fachlehrer und als Lehrer und Erzieher im Sonderschulwesen. Aufgrund dieser Ausbildungen war Rudnick von 1975 bis 1995 im klinischen Bereich in Rostock für die besonders schwer zu erziehenden Schüler verantwortlich.

Seit über 30 Jahren betreibt Kurt Rudnick, hobbymäßig in seiner Freizeit, naturwissenschaftliche Forschungen, besonders auf dem Gebiet der Entomologie. Er war für die Wiederbelebung der Entomologie in Mecklenburg-Vorpommern über Rostock, Greifswald, Neubrandenburg und Schwerin ab 1971 hauptverantwortlich. So war er auch maßgeblich unter anderem, an der Gründung der Rostocker Fachgruppe Entomologie beteiligt.

Der Jubilar kann auf eine lange nationale und internationale Zusammenarbeit mit Spezialisten für entomologische Systematik bis zum heutigen Tag zurückblicken. Auf diesem Weg konnten damals auch sogleich seine bedeutenden Fund von den verschiedensten Insektenordnungen u.a. in die „Beiträge zur Insektenfauna der DDR“ einfließen. Aber auch an der Wanderfalterforschung fand Kurt Rudnick reges Interesse, so daß er ab 1987 seine jährlichen Beobachtungen über die Wanderfalter an die DFZS zur Auswertung für die Jahresberichte schickte, obwohl dies zu Zeiten der DDR nicht immer problemlos war. Mit der „Wende“ trat er sofort als Mitglied der DFZS bei, trotz finanzieller Not.

Von den Anfängen an versuchte Kurt Rudnick seine Begeisterung für die Natur auf andere zu übertragen. So lernte der Autor Kurt im Alter von 13 Jahren kennen und konnte sich in der von ihm geleiteten Jugendarbeitsgemeinschaft für Entomologie, die ersten entomologischen Grundkenntnisse aneignen. Die sich entwickelnde Freundschaft hat sich bis heute fortgesetzt.

Alle entomologische Tätigkeiten von Kurt waren und sind stets mit einer aktiven Naturschutzarbeit verbunden, anfangs in und um Rostock herum, in den letzten Jahren dann auf der Insel Rügen. So wurde für die Hansestadt Rostock ein Artenschutzprogramm für die Hummeln praxisreif entwickelt sowie eine Bilddokumentation über etwa die Hälfte der geschützten Land-

schaftsbestandteile (GLB) erstellt. Auf der Insel Rügen wurde er 1998, im Auftrag des Umwel ministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern, zum ehrenamtlichen Naturschutzbetre er mehrerer Naturschutzgebiete berufen. Seine entomologischen Schwerpunkte liegen, se seinem Umzug auf die Insel Rügen, besonders bei den Bienen (Apidae) und den Ameisenlöwe und -jungfern (Myrmeleonidae).

Möge der Jubilar noch viele Jahre dem Naturschutz und der Entomologie, bei gesundhei licher Frische, zur Verfügung stehen, was der Autor, auch im Namen der Vorstandschaft de DFZS, von ganzem Herzen wünscht.

HENRI HOPPE, Klein Pravtshagen, den 20.X.200